

Das goldene Kalb des Ce Be eF : seine Ferienlager!

Autor(en): **Eggli, Christoph**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **24 (1982)**

Heft 7-8: **Tabu**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-156366>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das goldene kalb des Ce Be eF: seine ferienlager!

Wehe dir, mitglied des Ce Be eF, wenn dich die ferienlager und der traditionelle vereinsplausch nicht oder nicht mehr begeistern können. Mann/frau wird auf deine kritik giftig reagieren, denn du hast ein wichtiges vereinstabu verletzt, nämlich dass du an diesen selbstgefälligen alibiübungen und farbig-bunten ferien-beruhigungs-postillen für sozial- und alternativfreaks gefallen finden sollst.

«Ferienlager für behinderte und nichtbehinderte» – diese form von hobbypartnerschaft lässt sich auch gegenüber einem ansonsten gleichgültigen und uninteressierten schweizer volk gut verkaufen. So ist es beispielsweise auch keine kunst, von der «aktion denk an mich» geld für Ce Be eF-ferienlager zu erhalten. Denn herr und frau Schweizer sind ja nur zu froh, dass es jugendliche idealisten und freiwillige sozialhelfer gibt, welche sich während zweier wochen der unbequemen randgruppe der behinderten annehmen, so dass der schweizer in seinem sturen arbeits- und konsumtrott weiterschlafen darf.

Ferienlager mit ihren hobbypartnerschaften helfen im grunde jedem und sind deswegen ausgesprochen gesellschaftsstabilisierend: Behinderte dürfen für zwei wochen aus dem tristen heimaltag ausbrechen und im ausland ferien machen, herr und frau Schweizer haben mit almosen ihr gewissen beruhigt und der stramme, allzeit bereite helfer darf vierzehn tage lang behinderte rollstuhlfahrer über stock und stein herumbugsieren, dann seinen mitgliederbeitrag beim Ce Be eF bezahlen und wissen, dass er seine pflicht gegenüber der welt und den behinderten mehr als erfüllt hat . . .

Dass echte partnerschaft unter umständen eine politische dimension haben könnte, weil sie auch den grauen arbeitsalltag in unserem gesellschaftlichen verwertungssystem hinterfragt, wird leider häufig stillschweigend vergessen. Und um diese politische dimension von echter partnerschaft zu verhindern, welche ja etwas mit aufstand und mit kampf gegen ein unterdrückendes system zu tun hat, wird mehr oder weniger bewusst die nostalgische aufbereitung von Ce Be eF-plausch gegen die scheinbar «unlustvolle» politik ausgespielt.

So kommt es, dass auch die scheinbar «alternativen» Ce Be eF-lager ein spiegel der makro-gesellschaft sind: behinderte sind das erklärte ziel des helfertrips von nicht-behinderten, und die lagergemeinschaft definiert sich an den «problemen» von behinderten. Obwohl oder vielleicht gerade weil diese «probleme» im zentrum stehen, laufen die intensiveren und subtileren beziehungen sexueller natur zwischen nichtbehinderten ab, denn «artgenossen lieben am besten unter sich»! Mir erscheint es zynisch, wenn dieser sachverhalt im nachhinein noch romantisch verklärt wird und der «wert» eines Ce Be eF-lager nach der anzahl pärchen gemessen wird, welche sich im lager gefunden haben. – Ist der Ce Be eF ein partnerschaftsverein für nichtbehinderte sozial- und alternativfreaks?

Es bleibt den behinderten, gut geschützt vor sexualität in ihren rollstühlen, das zweifelhafte glück, ihren nichtbehinderten helfern zuzugucken, wie sie am lagerfeuer oder am meeresstrand im mondschein miteinander schmusen!